

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Statistische Zusammenhänge

Wenn dieser Fußballspieler trifft stirbt ein Prominenter

CARDIFF. Es scheint nicht ausgeschlossen, das so mancher prominente Zeitgenosse beim Fußball-WM-Qualifikationsspiel zwischen Wales und Österreich am Samstag in Cardiff den Atem anhält.



Gareth Bale (l.) und Aaron Ramsey Bild: (AFP)



Sollte nämlich der walisische Star Aaron Ramsey ein Tor erzielen, könnte es für in der Öffentlichkeit stehende Menschen gefährlich werden.

Allzu oft trifft der Arsenal-Profi zwar nicht, aber wenn es dann doch passiert, hat unmittelbar danach schon die eine oder andere bekannte Persönlichkeit das Zeitliche gesegnet. So richtig los ging es mit dem "Ramsey-Fluch" im Mai 2011. Der Mittelfeldspieler traf gegen Manchester United, kurz danach wurde Osama bin Laden getötet.

Typischer Kremser Wein jetzt im Probierpaket mit Geld-zurück-Garantie und Gratis-Versand!

Im darauffolgenden Oktober trug sich Ramsey gegen Tottenham in die Schützenliste ein, wenige Tage später war Apple-Gründer Steve Jobs tot. Nur ein paar Tage später scorete der 26-Jährige gegen Olympique Marseille, tags darauf wurde der libysche Diktator Muammar Gaddafi erschossen.

Die unheimliche Serie setzte sich im Februar 2012 fort: Ramsey traf gegen Sunderland, Popstar Whitney Houston wurde am selben Tag leblos in der Badewanne gefunden. Im November 2013 folgte einem Ramsey-Treffer gegen Cardiff City der Tod von Hollywood-Star Paul Walker. Dessen Schauspieler-Kollege Robin Williams nahm sich im August 2014 das Leben - unmittelbar davor hatte Ramsey ein Tor gegen Manchester City geschossen.

Im Jänner 2016 traf Ramsey gegen Sunderland und Liverpool - und jeweils einen Tag später waren David Bowie und Alan Rickman tot. Ex-Präsidentengattin Nancy Reagan verstarb im März 2016 ebenfalls einen Tag nach einem Tor von Ramsey gegen Tottenham. Zuletzt erwischte es im Mai 2017 den ehemaligen James-Bond-Darsteller Roger Moore, der zwei Tage nach einem Torerfolg des Arsenal-Stars gegen Tottenham verschied.

Der "Ramsey-Fluch" scheint aber nicht nur auf Personen beschränkt zu sein: Am 20. Juni 2016 traf der Kicker bei der EM gegen Russland, drei Tage später stimmten die Briten für den "Brexit" - woraufhin Ramsey in den sozialen Medien augenzwinkernd dafür verantwortlich gemacht wurde.

Der Waliser selbst weiß mittlerweile nicht mehr, ob er über die "Urban Legend" lachen oder weinen soll. "Mit dem Tod von Bin Laden ist diese verrückte Theorie losgegangen, und jetzt ist das alles schon wirklich lächerlich geworden. Täglich sterben Menschen. Wenn man es darauf anlegt, wird man auch bei Toren von Messi oder Ronaldo irgendetwas finden", beschwerte sich Ramsey und ergänzte: "Ich habe auch schon Tore geschossen und danach ist niemand gestorben."

Er sei von den Berichten über seinen Todesfluch mittlerweile verärgert, sagte der Mittelfeldspieler, merkte aber auch an: "Immerhin habe ich ein paar Bösewichte aus dem Verkehr gezogen."

(gefunden am 31.08.2017 auf: <http://www.nachrichten.at/sport/fussball/fussball-international/Wenn-dieser-Fussballspieler-trifft-stirbt-ein-Prominenter;art191891,2665809>)

Kommentar:

Endlich wissen wir, warum Whitney Houston, Paul Walker und Roger Moore sterben mussten – weil es einen kausalen Zusammenhang zwischen den wenigen Torerfolgen des walisischen Fußballnationalspielers Aaron Ramsey und solchen Todesfällen gibt. Der einzige, der in diesem an Sinnlosigkeit kaum zu überbietenden Artikel den Überblick behält, ist der Fußballer selbst, der – darauf angesprochen – meint: „ Wenn man es darauf anlegt, wird man auch bei Toren von Messi oder Ronaldo irgendetwas finden“. Genau! – Muster gibt es überall. Das Entscheidende ist nicht, dass man solche findet, sondern dass man sie erklären kann! Warum also können ausgerechnet Tore von Herrn Ramsey Prominente sterben lassen und den Brexit verursachen? Ich höre! Übrigens: Wenn Ramsey zwei Tage nach diesem ÖÖN-Artikel ein Tor im WM-Qualifikationsspiel von Wales gegen Österreich geschossen haben sollte, dann hätte das aller Voraussicht nach den Tod der österreichischen WM-Hoffnungen bedeutet – schon unglaublich ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)